

Bestimmungsschlüssel  
der *Lepidium*-Arten Schleswig-Holsteins  
von E.-W. Raabe und Steffen Woas  
Zeichnungen von Steffen Woas und Rainald Raabe

- 1 Blätter kahl, derb-lederig, untere breitflächig, lang gestielt, obere lanzettlich (Abb. 1, 1a)

*Lepidium latifolium* L.

- 1' Stengel und Blätter, besonders Blattränder  $\pm$  behaart . . . . . 2  
2 Stengelblätter ganzrandig, schmal-lineal, schmal-spatelig oder schmal-lineal-fiedertelig; Grundblätter bis doppelt-fiedertelig; Pflanze stinkend (Abb. 4)

*Lepidium ruderales* L.

- 2' Stengelblätter geschweift-gezähnt, eiförmig-länglich, breit-sitzend . . 3  
3 sitzende Stengelblätter mit pfeilförmigem Grund stengelumfassend, unter der Mitte am breitesten, mit länglicher Spitze (Abb. 3)

*Lepidium campestre* (L.) R. Br.

- 3' sitzende Stengelblätter mit herzförmigem oder gestutztem Grund stengelumfassend, über der Mitte am breitesten, mit abgerundetem Blattende (Abb. 2)

*Lepidium draba* L. =  
*Cardaria draba* (L.) Desv.

Als seltenere Arten unseres Landes wären noch zu erwähnen:

*Lepidium heterophyllum* DC. Benth. : Heide in Dithmarschen (Christian Alpen 1966). Sehr ähnlich dem *Lepidium campestre*, aber ausdauernd mit mehreren Trieben aus dem alten, stark zerfasernden Schopf des Wurzelhalses.

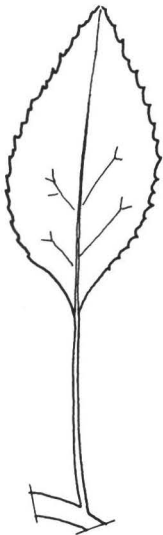
*Lepidium sativum* L.: bisweilen verwildert, ähnlich fast dem *Lepidium ruderales*, aber nicht stinkend; Blatt und Stengel meist kahl, Blatt bis doppelt fiedertelig, mit spatelförmigen Zipfeln; Grundblätter meist leierförmig-fiederspaltig (Abb. 5).

*Lepidium densiflorum* Schrad. and *Lepidium virginicum* L. : obere Blätter schmal-spatelförmig, teilweise mit scharf vorwärts gerichteten Sägezähnen; mittlere Blätter lanzettlich-gesägt, untere und Grundblätter leierförmig-fiedertelig bis tief eingeschnitten-gesägt.

*L. densiflorum*: Blatt derb, Blattrand und Nerven auf der Blattunterseite  $\pm$  dicht mit ganz kurzen, schmutzig-weißen, abstehenden oder angekrümmten Borsten bedeckt; Blütenblätter fehlend oder reduziert; selten adventiv um Hamburg, Geesthacht, Altona, Gettorf, Kiel, Lübeck, Itzehoe und Tiebensee/Dithm. (Abb. 6)

*L. virginicum* : Blatt zart, auf der Unterseite oft kahl; Blattrand und Mittelnerve auf der Unterseite, besonders im unteren Teil, mit kurzen, meist rein weißen, sichelförmig gekrümmten, nach vorn anliegenden Härchen besetzt; Blütenblätter normal entwickelt, meist länger als der Kelch; adventiv um Kiel, Friedrichstadt, Wandsbek, Hattstedt, Niendorf b. Zarpen (Abb. 7).

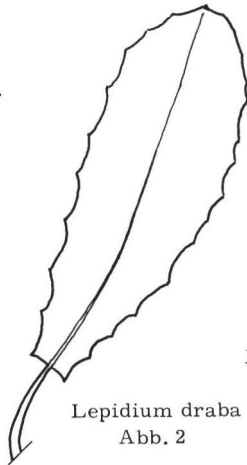
*Lepidium graminifolium* L. ist bisher in Schleswig-Holstein nicht nachgewiesen worden. Die Angabe von Heide in Dithmarschen beruht auf einer Fehldiagnose.



Lepidium latifolium



Abb. 1a  
Blatt aus dem  
Blütenbereich

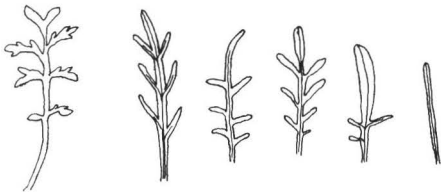
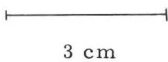


Lepidium draba  
Abb. 2

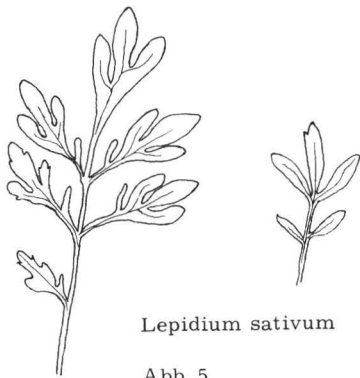


Lepidium campestre  
Abb. 3

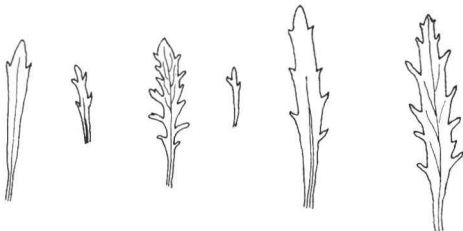
Abb. 1  
Blatt aus basalem  
Stengelbereich



Lepidium ruderale      Abb. 4



Lepidium sativum  
Abb. 5



Lepidium densiflorum      Abb. 6



Lepidium virginicum  
Abb. 7

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kieler Notizen zur Pflanzenkunde](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [2\\_8](#)

Autor(en)/Author(s): Raabe Ernst-Wilhelm, Woas Steffen

Artikel/Article: [Bestimmungsschlüssel der Lepidium-Arten Schleswig-Holsteins 14-15](#)